

Geschäftsbericht 2004

Kunden im Fokus



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.



		Einheit	2003	2004
1	Einwohner des Versorgungsgebietes		68.768	68.132
2	Stromabgabe	Mio. kWh	286	305
3	Gasabgabe	Mio. kWh	732	741
4	Wärmeabgabe	Mio. kWh	48	47
Stromversorgung				
5	Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	248	240
6	Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	108	107
7	Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	6	6
8	Ortsnetz/Knotenstation	Stück	5	7
9	Knotenstation	Stück	6	4
10	Eigenerzeugung	Stück	3	3
11	Umspannstation, gesamt	Stück	376	369
12	Transformatoren, Ortsnetz (in Betrieb)	Stück	267	246
13	Transformatoren, (im Lager)	Stück	9	11
14	Transformatoren, Sonderabnehmer	Stück	188	188
Leitungslängen				
15	10 kV-Freileitungsnetz	km	8	8
16	1 kV-Freileitungsnetz mit Hausanschlüssen	km	46	46
17	10 kV-Netz Erdkabel	km	337	339
18	1 kV-Netz Erdkabel mit Hausanschlüssen	km	537	543
19	Mess- u. Steuerkabel	km	73	74
20	Kabelhausanschlüsse	Stück	13.590	13.707
21	Freileitungshausanschlüsse	Stück	347	327
22	Eingebaute Zähler	Stück	35.078	35.434
Gasversorgung				
23	Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	6	6
24	Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29
25	Mitteldruck-Regelstationen	Stück	39	39
26	Stationen	Stück	74	74
27	Hochdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	28	29
28	Niederdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	297	338
29	Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0	0
30	Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	75	96
31	Hochdruck-Anschlüsse	Stück	10	10
32	Niederdruck-Anschlüsse	Stück	9.208	9.342
33	Eingebaute Zähler	Stück	12.426	12.620
Wärmeversorgung				
34	Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8
35	Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5
36	Fernwärmeanlagen	MW	20	20
37	Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5	5
38	Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	242	254
39	Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	177	176
Blockheizkraftwerke				
40	Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000
41	Modulleistung thermisch	kW	7.900	7.900
42	Modulleistung elektrisch	kW	5.070	5.070



KENNZAHLEN	2
INHALT.....	3
VORWORT: Wir danken für Ihre Wünsche.....	4
LAGEBERICHT	
Wirtschaftliche Entwicklung	6
Investitionsvolumen	7
Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	8
Zukünftige Entwicklung.....	8
PERSONAL.....	10
Nachruf	13
ENERGIEANLAGEN.....	14
BETEILIGUNGEN.....	16
UMWELTKENNZAHLEN	17
UMWELTPOLITIK.....	18
Clima Option Ökocheck	20
Clima Option Watt: StromAbnehmer.....	22
Clima Option 2022.....	23
Clima Option Mobil.....	24
Clima Option Bau.....	25
Clima Option Bio	26
Clima Option Power.....	27
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2004.....	28
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Bilanz zum 31.12.2004	34
Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2004	36
BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	38
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	39

Wir danken Ihnen für Ihre Wünsche



Der große Dank dieses Jahres gilt unseren Kunden: Als Maßstab und Motor unseres Handelns sorgen die über 35.000 Sensoren und Impulsgeber täglich dafür, dass die Stadtwerke Unna mit erneuerter Kraft und neuen Strukturen in das erfolgreiche 145. Jahr ihres Wirkens gehen. Für die vollständige Öffnung des Energiemarktes mit regulierten Netznutzungsentgelten sehen wir uns gut aufgestellt: Die Hausaufgaben sind längst erledigt, die Transparenz unserer Preisgestaltung ist wirklich keine neue Aufgabe. Mit

anderen Unternehmen und deren Dienstleistungen vergleichen wir uns gerne, an deren Leistung messen wir uns täglich. Unser neues Logo „Stadtwerke Unna - unsere Energie“ ist hier auch ein Versprechen: Bei Einhaltung aller Entflechtungsvorschriften werden wir dafür sorgen, dass auch bei den „ungebündelten“ Stadtwerken die Drähte beim Kunden schnell und zuverlässig zusammen kommen.

Wir bieten keine Dumpinglösung

Die weitere Öffnung des Energiemarktes wird häufig mit dem Versprechen sinkender Energiepreise verbunden. Wir teilen diese Euphorie mit dem Blick auf die erheblichen Steigerungen der Bezugs- und Rohstoffpreise bis jetzt nicht. Die verschärften Anforderungen der Regulierung bescheren uns zunächst einen erheblichen Mehraufwand, den wir den Kunden nicht weiterberechnen wollen. Wir werden weiterhin auch das Prinzip vertreten, dass die Stadtwerke Unna nicht der Dumpinganbieter ist, sondern ein kompetenter und zuverlässiger Energiedienstleister, der seine Preise wert ist. Dazu gehört auch, dass wir bei unseren Kunden nicht um Mengenabsatz werben, sondern um intelligente und umweltschonende Energienutzung. „Wir suchen StromAbnehmer“ titelt etwa beispielhaft unsere Kampagne um das Energiesparen im Haushalt.

Wir werben um sinkenden Stromverkauf

Wir belohnen hier eigennützig - d.h. im Sinne aller Kunden - den sparsamen und zielgerichteten Verbrauch. So sparen wir uns den Bezug aus Kraftwerken mit geringem Wirkungsgrad samt unnötigen Übertragungsverlusten. So können wir effektiv unsere Anstrengungen zur Nutzung regenerativer und dezentraler Energieerzeugungsanlagen für die Kunden einsetzen - nicht nur im Preis, sondern in der energetischen Gesamtrechnung, für unsere Umwelt und unser Klima.

Wir stehen hier zu unserem Kurs: Die Energiebeschaffung, die Energie-Lieferung und -Verteilung sind weiter ein Kern unserer Tätigkeit, die wir aber für unsere Kunden zukunftsorientiert zu modernen und nachhaltigen Produkten veredeln. Dazu gehört, dass wir bei diesen Produkten auch für eine ökologische wie ökonomische Optimierung sorgen. Wir wollen eben nicht nur Strom oder Gas verkaufen, sondern die mit den geringsten Kosten und Umweltbelastungen verbundene Energie für ein gesundes Leben und Wirtschaften.

Wir bitten um Ihre Energiesorgen

In diesem Bestreben werden wir offensichtlich von unseren Kunden unterstützt: Dies zeigt nicht nur die Treue der Stammkunden, die trotz massiver Abwerbversuche von fremden Anbietern auf ihren kompetenten Partner vor Ort setzen. Dies zeigt auch der Zugewinn überregionaler Firmenkunden, die ihre Energiegeschäfte jetzt in Unna klären lassen.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns weitergebracht haben. Und wir bitten darum, dass Sie uns weiter Ihre Energiesorgen geben, damit wir diese optimal lösen können und Ihre Wünsche, um diese zu erfüllen. In diesem Sinne freue ich mich auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte unserer Partnerschaft.

Prof. Dr. Christian Jänig
- Geschäftsführer -





Neue Versorgungsleitung im modernsten Kunststoff-Material: Die alten Guß- und Stahlrohre werden im mehrjährigen Programm ausgetauscht.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse steigerten sich gegenüber 2003 um insgesamt 2,1 Mio. €. Die Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse lt. Gewinn- und Verlustrechnung in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge		Umsatzerlöse gemäß GuV	
	kWh – Abgabe	Änderung %	Umsatzerlöse	Änderung %
Stromversorgung	329 Mio. kWh	+ 4,35 %	31,4 Mio. €	+ 10,95 %
Erdgasversorgung	741 Mio. kWh	+ 1,21 %	21,8 Mio. €	+ 1,15 %
Wärmeversorgung	47 Mio. kWh	- 0,83 %	2,5 Mio. €	+ 1,65 %

Entwicklung der Abgabemengen

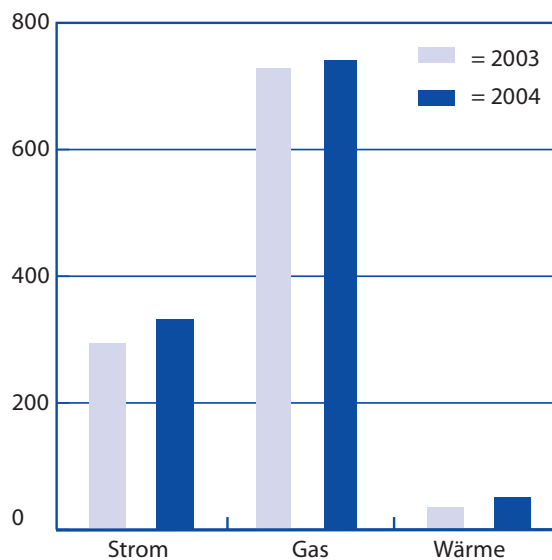


Abbildung : Entwicklung der Abgabemengen 2003 und 2004

Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen 2004 betrug 3.505 T€. Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Netzanlagen zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung.

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2004 wurde durch die positive Transformation des Unternehmens vom „Energieverteiler“ zum kundenzentrierten Energiedienstleister geprägt, so dass aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.528 T€ erzielt werden konnte; dies bedeutet eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 23,9%. Ursächlich verantwortlich hierfür waren neben den gestiegenen Deckungsbeiträgen vor allem die vollzogene Reorganisation mit dem Fokus auf Geschäftsprozessorientierung sowie dezentralen Entscheidungsstrukturen bei „flachen Hierarchien“. Das hierdurch ausgelöste Engagement aller Mitarbeiter/-innen auf Grundlage einer hohen Innovationsfähigkeit sowie Selbstverantwortung war und ist eine der wesentlichen Antriebskräfte für den „geplanten Wandel“ der Unternehmung vor dem Hintergrund der Marktliberalisierung. Des Weiteren wurden – vor dem Hintergrund der Umsetzung der im Sommer 2004 verabschiedeten EU-Beschleunigungsrichtlinie – Maßnahmen umgesetzt, um das Unternehmen informationell, strukturell und personell in schlagkräftige, wettbewerbsorientierte „Profitcenter“ zu gliedern – „eine Flotte von Schnellbooten ist beweglicher als ein Schlachtschiff“. Hierdurch ist es möglich, sich sowohl strukturell als auch strategisch auf die fortschreitende Öffnung des Energiemarktes einzustellen. Verlauf und Ergebnis dieses Geschäftsjahres reflektieren somit „spotlightartig“ den Verlauf der 1998 eingeleiteten Liberalisierung des Energiemarktes. Das zu Beginn dieser Phase von vielen prognostizierte „Massensterben“ kommunaler Stadtwerke ist - bislang - nicht eingetroffen, dafür hat sich eine Oligopolisierung sowohl der Erzeugerseite als auch auf der regionalen Ebene vollzogen, die mittelfristig auch Veränderungen auf der Endverteilerebene implizieren wird. Bewahrheitet hat sich auch die „Binsenweisheit“ des Marketings, der gemäß der Endkunde im Fokus des unternehmerischen Interesses stehen sollte bzw. muss. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass die „Oligopolisten“ diesen Endkundenmarkt für sich gewinnen wollen - überwiegend mittels „strategischer Kaufpreise“ für den Erwerb kommunaler Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Bilanz liegt unverändert im langfristigen Bereich. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 85,1 %.



*Ökonomisch und ökologisch investieren:
Verlegung von Leitungen im Bohrspülverfahren.*

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Bedingt durch die auch in den folgenden Jahren seitens der EU beschleunigten Liberalisierung des Energiemarktes (Stichwort: Neufassung des EnWG) ist für die nächsten Jahre eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei der Strom- und Gasversorgung zu erwarten. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass die lokale Marktposition der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) in naher Zukunft in Frage gestellt werden wird.

Zukünftige Entwicklung

Trotz der mit dem Inkrafttreten der Verbändevereinbarung II (VV II + für Strom sowie Gas) verbundenen Erleichterung des Lieferantenwechsels war die Wechselbereitschaft unserer Kunden gering und lag unter den Vergleichswerten anderer Energieversorgungsunternehmen. Um diesen Sachverhalt auch im Geschäftsjahr 2005 sowie vor dem Hintergrund der Tätigkeit des Regulierers der Bundesnetzagentur bestätigen zu können, muss sowohl der individuelle Kontakt zum Kunden als auch das Angebot auf ihn zugeschnittener individualisierter Produkte und Dienstleistungen verstärkt werden. Des Weiteren muss die Glaubwürdigkeit des Unternehmens durch eine lokal fokussierte Markenpolitik sowie dem Angebot additiver Dienstleistungen einschließlich eines kommunalen, bürgernahen Engagements weiter erhöht werden. Die im Jahr 2001 eingeführte „Watt-Familie“ ist somit nur ein erster Baustein - diese „Dachmarke“ wird durch individualisierte Produkte und Dienstleistungen ständig erweitert. Zu diesen „Dienstleistungen“ gehört u.a. der vom Unternehmen unter dem Begriff „Clima Option“ konzipierte und als Geschmacksmuster durch das Patentamt geschützte Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten. Dieses Konzept, das mittels Lizenzverträgen u.a. durch die ASEW vertrieben wird, hat überregionale Anerkennung gefunden, die Schirmherrschaft hierfür wurde von Bundesumweltminister Trittin übernommen. Mittlerweile wurden Lizenzrechte an drei namhafte Energieversorgungsunternehmen in Deutschland vergeben.

Des Weiteren gilt es, durch Kooperationen mit benachbarten Unternehmen Synergieeffekte zu erschließen - die seit 2001 bestehende Mitgliedschaft in der „Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw)“ sowie die Übernahme eines Gesellschaftsanteiles der „Trianel“ im Geschäftsjahr 2003 können somit nur erste Schritte gewesen sein. In diesem Zusammenhang ist auch die „Scheibenbeteiligung“ (5 MW) an dem GuD-Kraftwerk der Trianel in Hamm-Uentrop zu verstehen. Sowohl durch diese Kraftwerksbeteiligung, die Eigenerzeugung auf KWK-Basis als auch die Vereinbarung über eine „gedegte“ Bandlieferung hat das Unternehmen nunmehr bis zum Jahre 2012 eine nachhaltige Preisabsicherung im Strombezug für ca. 30 % der Absatzmengen. Diese Maßnahmen sind „Bausteine“ eines eigenen flexiblen Portfoliomanagements und dienen somit zur Sicherung einer langfristig stabilen und preisgünstigen Stromversorgung der Bürger/-innen der Stadt Unna.

Vor allem im Hinblick auf das seitens des Regulierers zu realisierende „Benchmarking“ der Netznutzungsentgelte sowie der hieraus zu erwartenden Entgeltreduzierung ist es notwendig, die Kosten des technischen Netzbetriebes nachhaltig zu optimieren. Sowohl aus diesen ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen heraus muss daher das Verteilungsnetz „intelligenter“ gemacht werden, um somit einerseits beispielsweise Erweiterungs- und Ausbauinvestitionen auf ein Mindestmaß zu beschränken und andererseits die optimierte Nutzung der vor-



handenen Übertragungskapazitäten zu ermöglichen. Neben der diesbezüglich im September 2001 begonnenen „pilothaften“ Kooperation mit einem namhaften Elektronikunternehmen für den Bereich „Netzplanung“ (sog. ASP-Projekt) wurde - als Leitprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen - die Konzeption und Systematik eines „dezentralen Energieversorgungssystems“ („virtuelles Kraftwerk“) in den Jahren 2002 - 2004 erarbeitet und erprobt; dieses Projekt wird auf nationaler Ebene seit dem 01.04.2004 mit finanzieller Förderung des Bundesumweltministeriums für den Zeitraum 2004 - 2006 fortgeführt. Die hieraus resultierenden Umwelt- und Kostenvorteile sind u. a.

- ▶ die Einsatzoptimierung der jeweils günstigsten dezentralen Erzeugungseinheiten unter Berücksichtigung der spezifischen System- und Ressourcenverfügbarkeit zur Reduzierung der Bezugsleistung aus dem Übertragungsnetz,
- ▶ die Vermeidung punktuell erforderlicher Vergrößerungen der Transportkapazität des Verteilnetzes vor dem Hintergrund einer gezielten Installation und Integration dezentraler Erzeugungseinheiten,
- ▶ die ökonomisch effektive und ökologisch effiziente Nutzung regenerativer Energien.

Die im Rahmen dieses Projektes entwickelte Konzeption hat in der Energiewirtschaft großes Interesse gefunden; die hierbei entwickelte Software soll in den nächsten Jahren über verbundene Unternehmen (z.B. ASEW, Trianel Service Gesellschaft) lizenziert und vermarktet werden.

Vor dem Hintergrund des intensiven und individualisierten Kundenbeziehungsmanagements sowie der eingeleiteten Veränderung der Netzbetriebsstrategien und -technologien wird für das Jahr 2005 erwartet, dass sich das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich und im Interesse seiner Kunden am Markt behaupten wird und kann. Ein Indiz hierfür ist u.a., dass derzeit schon ein- bzw. mehrjährige Lieferverträge mit Unternehmen außerhalb des Unternehmenssitzes abgeschlossen werden konnten – deren Volumen wird im Jahre 2005 ca. 25 % des Absatzvolumens in der Stadt Unna betragen.

Unna, 10. Mai 2005
Stadtwerke Unna GmbH

Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer

Ein Baustein unserer dezentralen Versorgungsstrategie: Die BHKW's in den großen Siedlungsgebieten.

Mitarbeiter/-innen

Zum Jahresende beschäftigten die Stadtwerke Unna GmbH 134 Mitarbeiter/-innen, davon fünf Gehaltsempfänger sowie fünf Lohnempfänger als Teilzeitkräfte.

Veränderungen im Angestelltenbereich

Fünf neue Mitarbeiter/-innen wurden eingestellt.

Zwei Auszubildende legten die Abschlussprüfung zum Industriekaufmann/-frau mit Erfolg ab.

Zwei Auszubildende begannen am 01. August 2004 die Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau und einer zum Informations- und Telekommunikationselektroniker/-in.

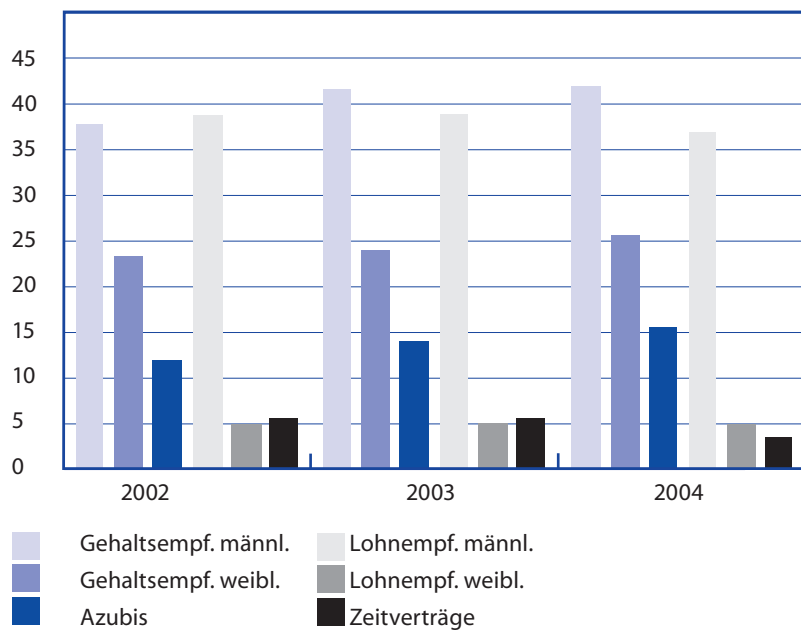
Vier Mitarbeiter/-innen sind ausgeschieden.

Veränderungen im Lohnempfängerbereich

Ein Auszubildender begann am 01. August 2004 die Ausbildung zum Elektroniker, Fachrichtung Betriebsstechnik.

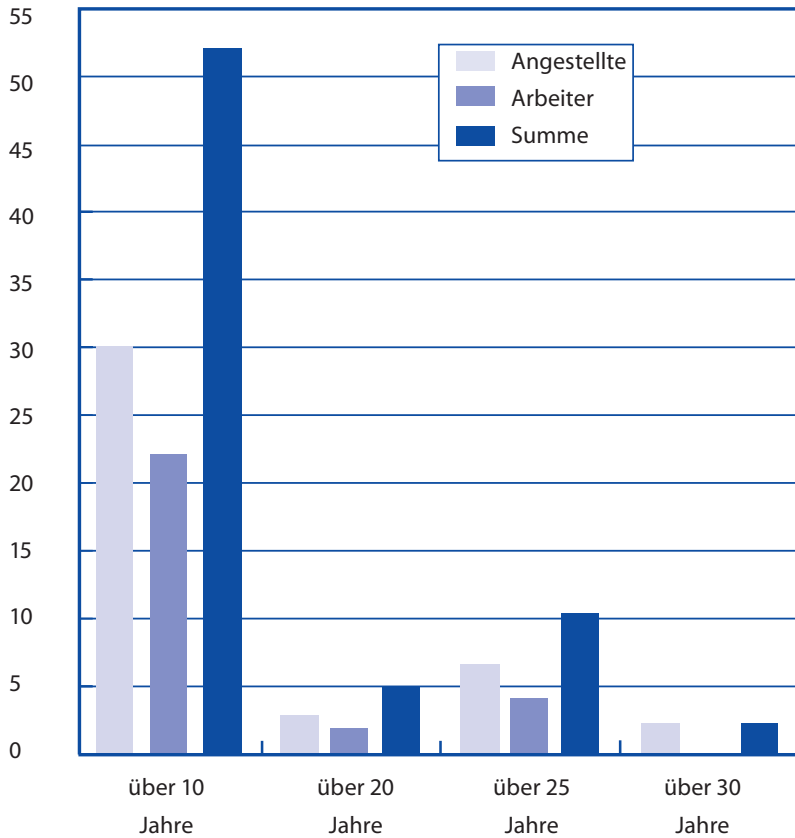
Gliederung der Mitarbeiter/-innen bei SWU nach tarifvertraglichen Merkmalen

Der nachfolgenden Graphik kann die tarifvertragliche Zugehörigkeit entnommen werden:



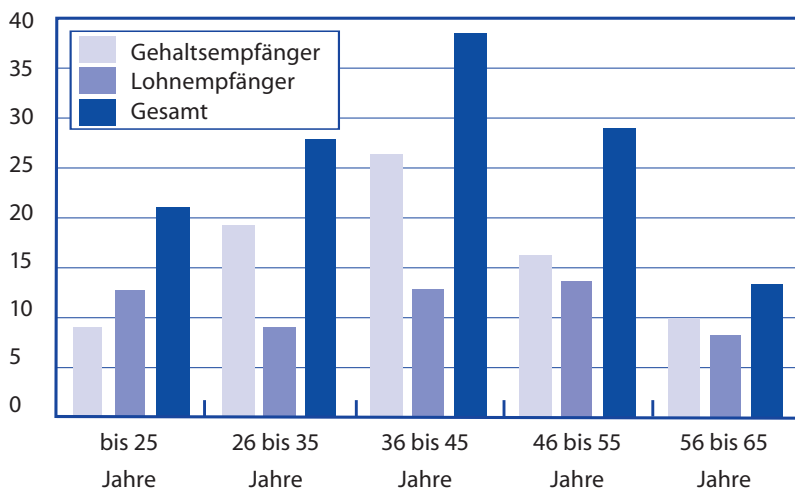
Beschäftigungsdauer

Die Struktur der Belegschaft zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus. Gut 52 % (70) der Mitarbeiter/-innen sind länger als 10 Jahre und davon 18 länger als 20 Jahre im Unternehmen tätig.



Altersgliederung der Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke Unna GmbH

Das durchschnittliche Lebensalter der gewerblichen Arbeitnehmer beträgt 38,8 Jahre und das der Angestellten 39,4 Jahre. Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug zum Jahresende 39,1 Jahre.



Personalaufwand

Mit Abschluss der Tarifverträge vom 31. Januar 2003 wurde geregelt, dass gemäß des Vergütungstarifvertrages Nr. 35 zum BAT und des Monatslohnstarifvertrages Nr. 28 zum BMT-G sowie des Ausbildungsvergütungstarifvertrages Nr. 22, die Gehälter, Löhne und Ausbildungsvergütungen ab 01. Januar 2004 und 01. Mai 2004 jeweils um 1,0 % erhöht werden. Zusätzlich erhielten die Angestellten und Arbeiter im November 2004 eine Einmalzahlung von 50,00 €. Die Auszubildenden erhielten zum gleichen Zeitpunkt eine Einmalzahlung von 30,00 €.

Die in der Lohnrunde 1994 vereinbarte Festschreibung der Zuwendung galt auch für das Jahr 2004. Demnach gilt für die Angestellten und Arbeiter im Jahr 2004 für die Zuwendung der Bemessungssatz von 82,14 v.H.

Für die Auszubildenden gilt im Jahr 2004 der Bemessungssatz von 83,20 v.H.

Die Arbeitszeit beträgt unverändert 38,50 Stunden pro Woche.

Der Umlagesatz zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) beträgt unverändert:

- ▶ Arbeitgeber: 6,45 v. H. Umlage
- ▶ Arbeitnehmer: 1,41 v. H. Umlage
7,86 v. H. Umlage

Die im Rahmen der Reform der Zusatzversorgung durch Abschluss des Tarifvertrages zur Altersversorgung vereinbarten Sanierungsgelder zur Deckung des Finanzierungsbedarfs in Folge der Schließung des Gesamtversorgungssystems betragen unverändert 1,90 v. H.

Im Jahr 2004 wendeten die Stadtwerke Unna GmbH rund 147.000,00 € für überbetriebliche Aus- und Weiterbildung auf.

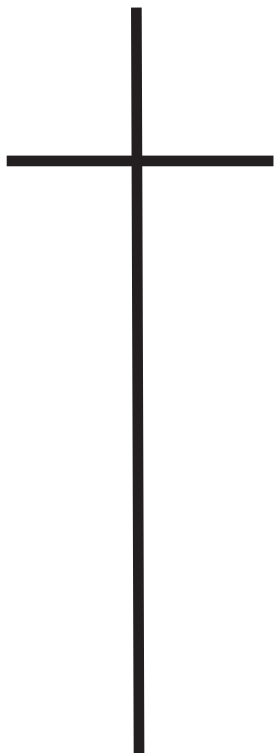
Während des Berichtsjahres haben 17 Praktikanten die Möglichkeit erhalten, sich fachliche Grundkenntnisse anzueignen, um zum einen einen Ersteinblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu erhalten und zum anderen den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Sinne der unserem Unternehmen übertragenen Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Unna und spricht ihnen hierfür Lob und Anerkennung aus.

Die kaufmännische Auszubildende Nina Holtmann nicht am Schreibtisch, sondern im Rohrleitungsbau.



Nachruf



Im Jahr 2004 verstarben unsere
ehemaligen Mitarbeiter

Horst Pfeffer	+ 23. April
Günter Heims	+ 26. Mai
Friedrich Kirchhoff	+ 15. Oktober
Josef Kraska	+ 21. Dezember

Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

1 – Blockheizkraftwerk am Massener Freizeitbad

Das Blockheizkraftwerk steht in Unna-Massen an dem Freizeitbad, Kleistraße. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung des Freizeitbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in den Freizeitbad-Einrichtungen verbraucht. Lediglich der Überschuss-Strom wird über den Netztrafo ins Mittelspannungsnetz gespeist.

2 – Blockheizkraftwerk in der Gartenvorstadt:

Das Blockheizkraftwerk „Brockhausplatz“ steht in der Gartenvorstadt-Süd. Es versorgt den umliegenden, großen und dicht bebauten Wohnhausbereich sowie größere Mehrfamilienhäuser der Siedlungsgesellschaft LEG. Außerdem sind eine Grundschule (Falkschule), ein Altenheim und das Evangelische Krankenhaus mit dem Schwesternwohnheim an die Wärmeversorgung angeschlossen. Die produzierten Strommengen werden über Kuppeltransformatoren in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist.

3 – Windkraftanlagen

Die drei Windenergieanlagen dienen zur emissionsfreien Stromerzeugung. Sie stehen auf dem Ostenberg in Unna-Billmerich. Eine Anlage gehört den Stadtwerken Unna, zwei gehören privaten Betreibergesellschaften, in denen sich Bürger zusammengeschlossen haben. Hinzu kam ein neuer Windpark auf der Stadtgrenze im Osten.

4 – Wasserkraftanlage

Die Anlage der Gelsenwasser AG dient der Energierückgewinnung in der Gefällestrecke der 80 Zentimeter starken Transportwasserleitung an der Iserlohner Straße. Aus den Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr wird das Trinkwasser zur Wilhelmshöhe auf 214 Meter NN gepumpt, von dort aus fließt es in Richtung des tieferliegenden Stadtgebietes Unna. Die Wasserkraftanlage im Behälter Schürmann, der auf 171 Meter NN liegt, nutzt die Höhendifferenz von 43 Metern.

6 – BHKW Eissporthalle

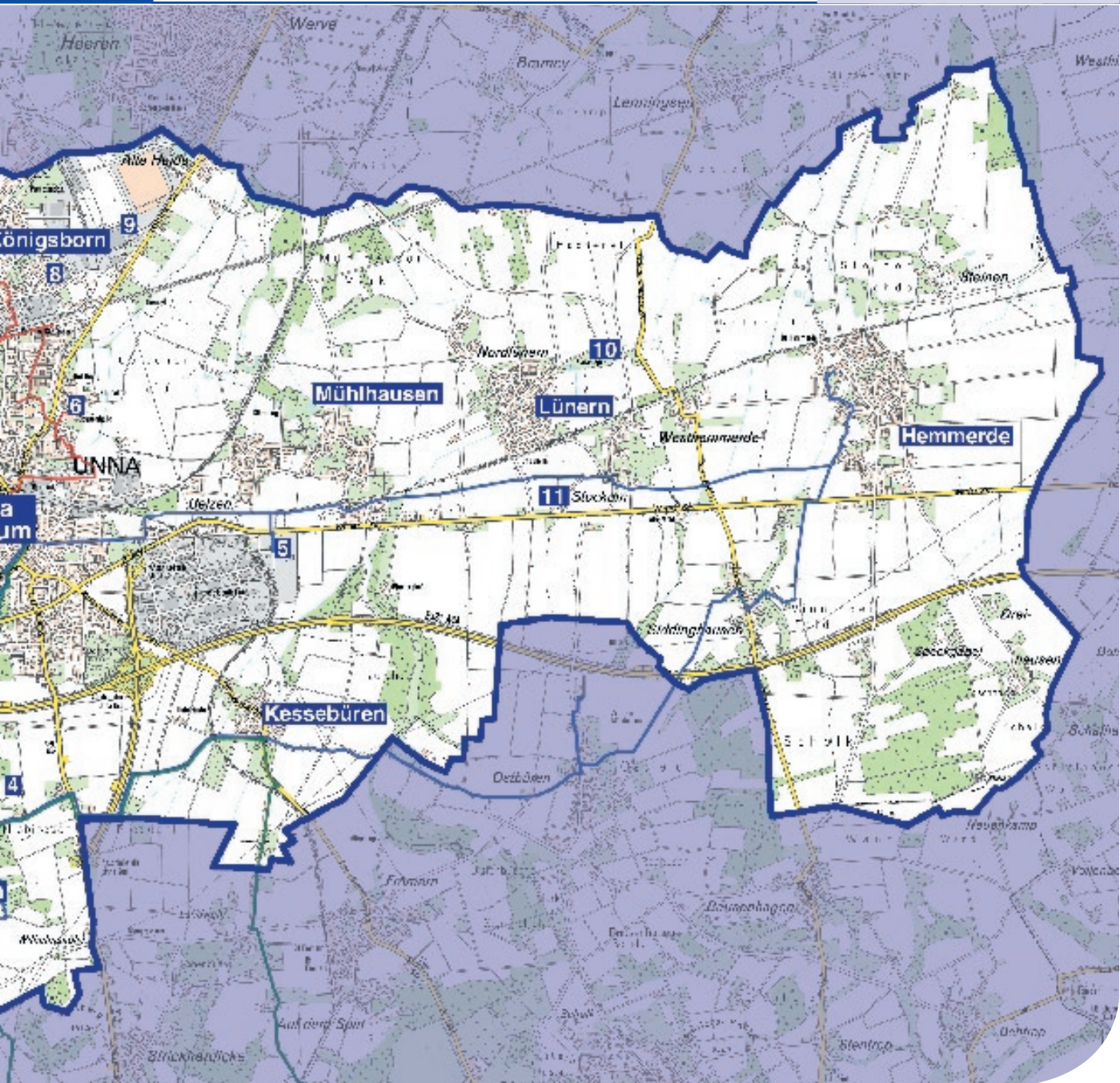
Das kleine Blockheizkraftwerk steht an der Eissporthalle, Ligusterweg 5. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung der Eissporthalle und des benachbarten Hallenbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in die Niederspannungsverteilung der Eissporthalle eingespeist. Die Überschussmengen an elektrischer Leistung werden über den Netztrafo in das Mittelspannungsnetz (10 kV) der Stadtwerke eingespeist.

7 – BHKW Königsborn

Das Blockheizkraftwerk „Königsborn“ steht in unmittelbarer Nähe zum Heizwerk der Firma Esso-Favorit. Die im BHKW erzeugte Wärme wird als Grundlast in die Fernwärmeversorgung der Esso-Favorit eingespeist. Die Fernwärmeinsel versorgt ähnlich wie in der Gartenvorstadt eine große Siedlung (Berliner Allee). Diese besteht aus Einzelhausbebauung sowie größeren Mehrfamilienhäusern. Südlich dieser Wohnbebauung liegt das Schulzentrum Nord, das ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen ist. Ein weiterer Großabnehmer ist die Kreisverwaltung mit dem dazugehörigen Gesundheitsamt. Der erzeugte Strom wird in das 10 kV-Netz der Stadtwerke eingespeist.



Windkraftanlage „Auf dem Ostenberg“.



8 – BHKW Hybridkraftwerk

Unna-Königsborn, Zechenstraße: Hier läuft seit Dezember 2003 eine Mikrogasturbine, die Strom und Wärme erzeugt; seit März 2004 eine Entspannungsturbine, die die Druckminderung der Gasversorgung zur Stromerzeugung nutzt. Zusätzlich wird eine Photovoltaikanlage installiert.

9 – BHKW Karstadt

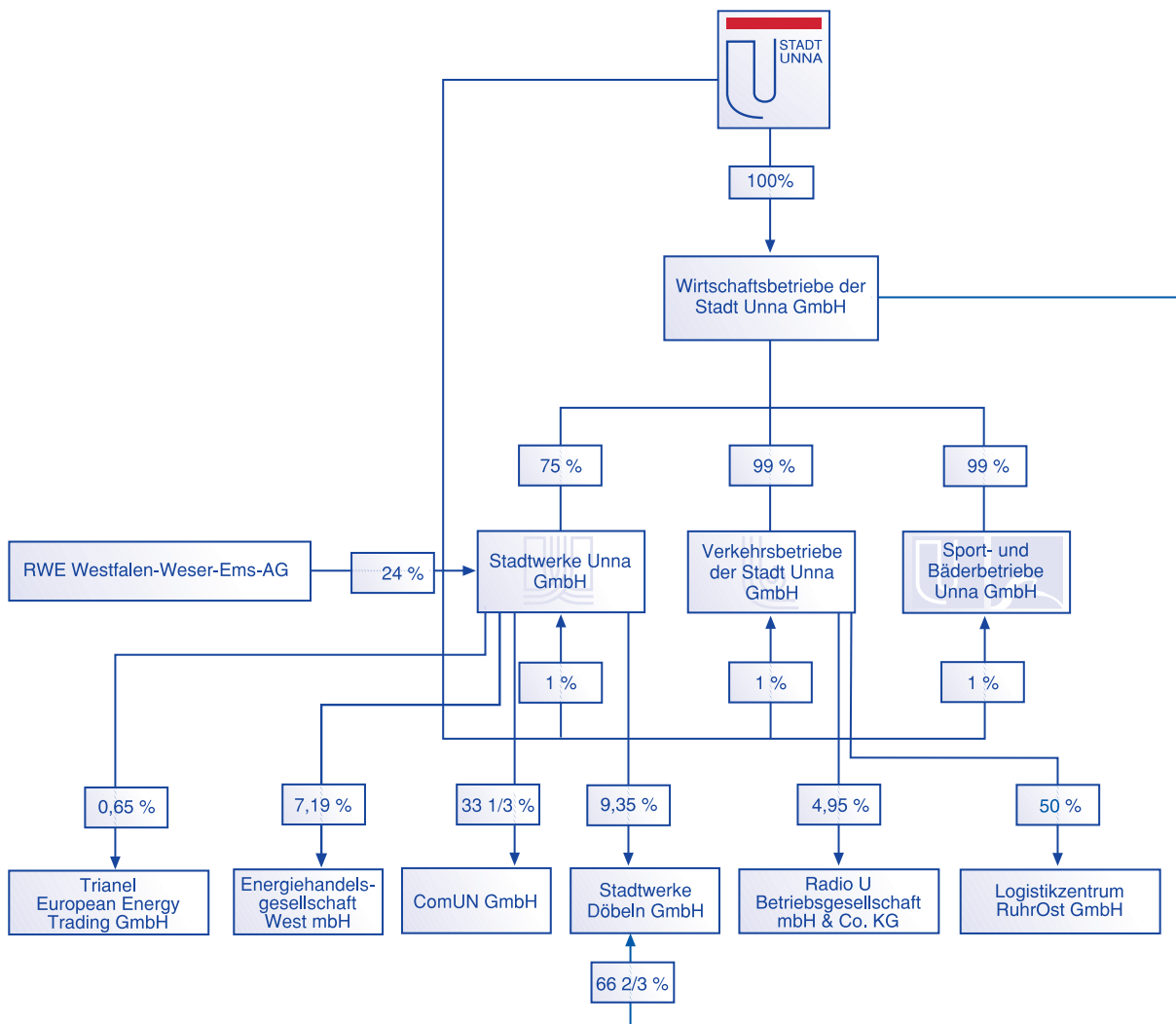
Unna-Königsborn, das Warenverteilzentrum an der Gießlerstraße nutzt ein Blockheizkraftwerk zur Eigenversorgung. Überschussstrom wird auch hier in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist und entsprechend dem KWK-Gesetz vergütet.

11 – BHKW Denaro

Unna-Hemmerde, Firma Denaro, Wannweg. Das Kraftwerk gehört dem privaten Betreiber und versorgt in Hemmerde eine angrenzende kleine Wohnsiedlung.



BHKW Gartenvorstadt



Stadtwerke Unna: Verwaltungsgebäude an der Heinrich-Hertz-Straße - Herzstück des neuen Gewerbegebietes.

Übersicht über die ökologischen Kennzahlen der Stadtwerke Unna GmbH (SWU)

		Einheit	2004	2003	2002
Allgemeine Kennzahlen					
1	Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	68.132	68.768	69.287
2	SWU Stromabgabe im Versorgungsbereich	Mio. kWh	305	286	260
3	davon EEG	Mio. kWh	17	14	9
4	SWU Eigenerzeugung Strom	Mio. kWh	25	25	26
5	SWU Gasabgabe	Mio. kWh	741	732	692
6	SWU Wärmeabgabe	Mio. kWh	47	51	47
Blockheizkraftwerke					
7	Emissionsausstoß (aller BHKW, CO ₂)	t	17.400	17.600	17.800
8	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	49.100	53.200	50.500
9	Wasserverluste	m ³ / km	9	2	46
10	Chemikalieneinsatz (aller BHKW)	Liter	351	280	200
11	Öleinsatz (aller BHKW)	Liter	6.000	15.200	6.600
CO₂-Minderung durch Umstellung					
12	Anzahl der Umstellung anderer Heizenergien auf Gasheizung	Anzahl	35		
13	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	207		
14	Anzahl der Erdgasfahrzeuge (von SWU gefördert)	Stück	30	12	10
15	Anzahl der eigenen Erdgasfahrzeuge (SWU)	Stück	18	15	10
16	Mengenentwicklung der Erdgastankstelle (output)	kg	148.000	107.500	49.100
17	Vermiedener Emissionsausstoß durch Erdgasautos (SWU, CO ₂)	t	17	11	7
Fotovoltaik					
18	Anzahl der Fotovoltaik-Anlagen	Stück	64	54	47
19	Installierte Leistung	kWp	312	242	207
20	Eingespeiste Arbeit	kWh	203.800	189.800	104.700
21	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	120	112	62
Wind					
22	Anzahl der Windanlagen SWU	Stück	1	1	1
23	Anzahl private Windanlagen	Stück	9	9	9
24	Installierte Leistung	kW	10.100	10.100	10.100
25	Eingespeiste Arbeit	MWh	17.200	14.200	8.500
26	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	10.148	8.378	5.005
Eigenverbräuche (Verwaltung)					
27	Wasser	m ³	845	435	401
28	Strom	kWh	301.700	294.400	277.200
29	Gas	kWh	500.500	531.900	502.300
Abfälle					
30	Zur Beseitigung	t	15	21	25
31	Zur Verwertung	t	175	139	142

- zu 9 Die Wasserverluste ergaben sich aus Leitungserneuerungen in den BHKW. Aus diesem Grund musste Wasser abgelassen werden.
- zu 12/13 Diese Kennzahl wurde für 2004 neu erhoben, indem im Rahmen der Klima Option 2022 die direkten Umstellungen dokumentiert wurden. In den Vorjahren wurden über die installierte Leistung die bisherigen Kennzahlen ermittelt. Deswegen ist ein Vergleich mit den letzten Jahren nicht möglich.
- zu 27 Der Wasserverbrauch ist aufgrund der vorübergehend defekten Regenwasseranlage gestiegen. Über diese Anlage wird die gesamte Toilettenspülung gespeist. Aufgrund des Defektes musste die Einspeisung über Gelsenwasser erfolgen.

Ökonomie und Ökologie sind keine Gegensätze. So hatten wir bei der Einführung unseres Umweltmanagementsystems postuliert.

Rund zehn Jahre später stellen wir fest: Nur die umfassende Einbeziehung der Umwelt- und Ressourcenverantwortung in die tägliche Praxis wie in die strategische Ausrichtung der Stadtwerke Unna sichert einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dies gilt gerade auch in einem liberalisierten Energiemarkt mit verschärften Konkurrenzbedingungen.

Es ist an unseren Unternehmensergebnissen abzulesen: Die Orientierung weg vom Mengengeschäft mit Produkten, die immer umweltbelastende Nebenwirkungen haben, hin zu Dienstleistungen für die Kunden, die gerade auch die nachhaltige Qualität einbeziehen, zahlt sich aus.

Wir stehen deshalb dazu: Unser Umweltmanagement wird nicht nur im Unternehmen gelebt, sondern auch in aktiver Kommunikation mit unseren Kunden täglich weiter entwickelt. Wir unterstreichen damit die ökologischen Unternehmensziele, die integral mit den anderen vernetzt sind:

▸ **Umweltschutz**

Einer der Grundsätze zur Führung und Gestaltung der Stadtwerke Unna ist die Gleichwertigkeit des Umweltschutzes mit den anderen Unternehmenszielen. Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

▸ **Ressourcenschonung**

Durch Nutzung aller verfügbaren technischen und organisatorischen Mittel reduzieren wir sowohl den Einsatz fossiler (endlicher) Ressourcen als auch das Aufkommen an Abfall- und Reststoffen und umweltbelastender Emissionen auf ein aktuell mögliches Mindestmaß. Eines unserer wesentlichen Anliegen ist es, die Energieeffizienz zu erhöhen und den CO₂-Ausstoß zu vermindern, dabei gleichzeitig neue Wege zur Energieversorgung aufzuzeigen. Dies wollen wir einerseits durch einen kontinuierlichen Dialog und ein Umweltmarketing gegenüber den Kunden, andererseits durch den Einsatz neuer Energiequellen und neuer Informationstechnologien erreichen. Wir werben erfolgreich bei unseren Kunden für gemeinsame Initiativen.

▸ **Ökologie und Wirtschaftlichkeit**

Unser Managementsystem ist so angelegt, dass wir umweltbezogene Aspekte in allen unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen berücksichtigen. Wir bewerten die Umweltverträglichkeit einer jeden neuen Tätigkeit, jedes neuen Produktes und Verfahrens vor seiner Einführung und orientieren uns jeweils am neuesten Stand der Technik unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Wir bemühen uns gemeinsam mit den Kunden um die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die ökologisch nachhaltig und gleichzeitig ökonomisch sinnvoll sind. Wir fördern hier Innovationen und nehmen unsere Kunden mit.

▸ **Verantwortungsbewusstsein**

Umweltschutz verlangt von allen Mitarbeiter/-innen eigenständiges, verantwortungsbewußtes Handeln. Wir motivieren die Mitarbeiter/-innen im Rahmen ihrer Tätigkeit zu Eigenverantwortlichkeit und umweltbewusstem Verhalten an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer Dienstleistung gegenüber unserer Kunden. Wir fördern Umweltwissen und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter/-innen, Kunden und Vertragspartner durch ständige Informationen und Weiterbildung, wir belohnen nachhaltig wirksame Innovationen.



› **Bewertung von Fortschritten**

Im Rahmen des ökologischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems werden regelmäßig in qualifizierter Form die Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz anhand von Kennzahlen bewertet. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung vernetzter Planungs- und Steuerungssysteme, die alle internen wie externen Faktoren verbinden sowie deren Interdependenzen transparent werden lassen.

› **Regelmäßige Überprüfungen**

Um den Erfolg unserer Aktivitäten zu sichern, führen wir regelmäßig interne, unabhängige Untersuchungen (Umweltaudits) durch. Wir kontrollieren dabei sowohl die Wirksamkeit unseres Umweltmanagement-Systems, unserer Umweltpolitik und unserer durchgeführten Umweltschutzmaßnahmen, als auch die Auswirkungen unseres Handelns im Sinne einer nachhaltig-dauerhaften Entwicklung. Wir stellen uns gerne auch dem Vergleich mit anderen Unternehmen, forcieren hier den Austausch.

› **Umweltschutz bei Vertragspartnern**

Wir beziehen unsere Vertragspartner in die Bestrebungen für einen verbesserten Umweltschutz ein. Wir wollen vorzugsweise mit Vertragspartnern zusammenarbeiten, die einen vergleichbaren Umweltstandard einhalten. Wir werben aktiv für die Vorteile einer nachhaltigen Unternehmensstrategie.

› **Was uns besonders wichtig ist:**

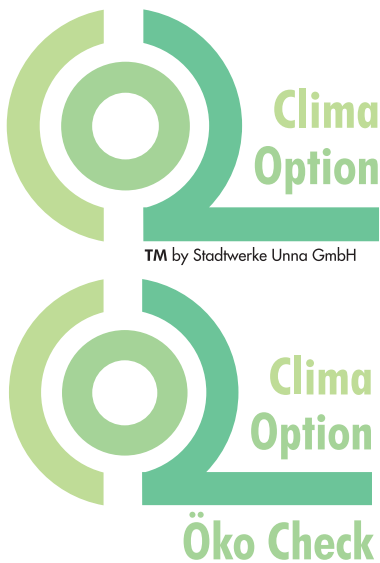
Wir wollen die Kunden in alle Prozesse und Aktivitäten einbeziehen, insbesondere wenn es um die Verminderung unnötigen Energieverbrauchs durch rationellere Nutzung ohne Komforteinbuße,

- › die Senkung des individuellen Energieverbrauchs durch entsprechende Energiedienstleistungen,
- › die Substitution CO₂-emittierender Energieträger durch CO₂-freie Energieerzeugung,
- › den Verzicht auf energieintensive Nutzungen und Produkte geht.

Messe-Auftritt: Wir werben für die Nutzung regenerativer Energien.



Ökocheck im Hotel Katharinenhof: Lösungen für ein kleines BHKW werden entwickelt.



Projekt Ökocheck

Im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems sowie ihrer lokalen Klimaschutzoffensive „Clima Option“ führen die SWU gemeinsam mit der Beratungsagentur AVA GmbH einen Ökocheck bei Unnaer Unternehmen durch. Von den AVA-Beratern und den Fachberatern der SWU werden dabei die Chancen für ökologische und ökonomische Optimierungen geprüft, gleichzeitig die Möglichkeiten zur Einführung integrierter Managementsysteme (ISO 14001/EMAS) untersucht. Die Ergebnisse werden in 2005 öffentlich vorgestellt.

Zusammenfassend lässt sich jetzt schon feststellen: Die Bereitschaft für ökologische Innovationen, die sich auch ökonomisch auszahlen, sind in den Unnaer Firmen quer durch viele Branchen vorhanden. Gerade KMU (klein- und mittelständische Unternehmen) sind häufig mit der Fülle neuer Umwelt- und Sicherheitsanforderungen überfordert, sehen sich dennoch dem Zwang zur Zertifizierung ausgesetzt und benötigen dabei integrierte Hilfen.

Bisheriger Ablauf:

Juni 2004: Stadtwerke Unna und der Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises beschließen die Gemeinschaftsinitiative. Beide setzen auf eine Impulsaktion, die Firmen im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes helfen und motivieren soll, weitere Initiativen zu unternehmen. Der Ökocheck dient auch als Pretest für umfangreichere Initiativen. Gemeinsam mit den Geschäftspartnern und Geschäftskunden will das Unternehmen einen standardisierten Ökocheck als „Blaupause zur Nachahmung“ entwickeln. Vereinbart wird eine Lastenteilung: SWU tragen den Aufwand für die Firmenakquise sowie die Präsentation der Ergebnisse, stellen zudem das vorhandene Fachwissen zur energetischen Optimierung. Der Kreis Unna finanzierte für das Pilotprojekt aus Mitteln der gewerblichen Umweltberatung die Beratertage pro Unternehmen für die externe Fachberatung. Angesprochen wurden 15 SWU-Gewerbekunden aus unterschiedlichen Branchen. Zehn Firmen sagen nach Information über das Angebot sofort zu, zwei müssen allerdings das Projekt wegen firmeninterner Probleme verschieben.

Ziel:

- Motivierung umweltgerechter Betriebsführung
- Förderung der Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Ökocheck für zehn Geschäftspartner

Termin:

- 5/06

Verantwortlich:

Herr Prof. Dr. Jänig



Ökocheck im Aluminiumwerk: Die neue Halle ist auch unter Umweltgesichtspunkten optimiert.

Durchgeführt wurde/wird der Ökocheck bei:

- Autohaus Jonas
- Hotel Katharinenhof
- Tiefbaufirma Stusinsky & Bürmann
- Möbelzentrum Zurbrüggen
- Freizeitbad Unna/Sport- und Bäderbetriebe – jetzt SportServiceUnna
- Axiom Logistics GmbH
- APV Rosista
- Aluminiumwerk Unna AG

Bisherige Ergebnisse:

Der Ökocheck erbrachte zahlreiche, kurzfristig umsetzbare Optimierungen. Diese reichen von einer sinnvollen Neustrukturierung der betrieblichen Abfallwirtschaft über die kurzfristige Einführung von Anweisungs- und Sicherheitssystemen bis hin zu vielen energetischen Verbesserungen (Veränderung von Steuerungen, Austausch von ineffizienten Verbrauchern).

Die Betriebe loben insbesondere auch die Unterstützung bei einigen anstehenden Genehmigungs- und Prüfverfahren, zum Beispiel nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Schon jetzt ist abzusehen, dass der Ökocheck eine quantifizierbare Verbesserung für die ökologische und ökonomische Situation der Firmen bewirkt. Dementsprechend positiv war/ist die Resonanz der beteiligten Unternehmen gegenüber unserer Initiative sowie des Engagements; für uns ist dies als ein Modul eines „gelebten Kundenbeziehungsmanagements“ zu verstehen.

Im Rahmen des Ökochecks werden zudem mehrere mittelfristig umsetzbare Projekte angestoßen: Photovoltaik-Initiative Unna auf Gewerbedächern, Kooperation von kommunalen Erzeugern und Verbrauchern im Geschäftskundenbereich, Test von innovativen Energielösungen (Brennstoffzellen-Einsatz, Erdgas-LKW-Flottenversuche, Übernahme von Kleinkraftwerken in den Virtuellen Kraftwerks-Verbund der Stadtwerke).



Projekt StromAbnehmer

„Wer spart, gewinnt“ – unter diesem Motto starteten die SWU im März 2005 eine Kampagne zur Energieeffizienz in Privathaushalten. Das Unternehmen wirbt unter seiner Marke Clima Option Watt bei den 35.000 Privatkunden um „StromAbnehmer“. Ziel ist es, möglichst viele Haushalte für entsprechende Verbrauchssenkungen, die ohne Komforteinbußen möglich sind, zu gewinnen. Die entsprechenden Verbrauchssenkungen sind ein Beitrag zur Reduzierung von Klimaschadstoffen, da sie mittelfristig überflüssige Kraftwerkskapazitäten ersetzen. Die Kampagne ist als nachhaltige Strategie auf mehrere Jahre angelegt.

Anreize: Den Teilnehmern wird ein Aktionsbündel an die Hand gegeben. Mit einer Schnellcheckliste können sie im Haushalt sofort ineffiziente Stromverbraucher (veraltete Geräte, Standby-Schaltungen) und ineffiziente Nutzung identifizieren. Die SWU unterstützen diese Suche mit dem kostenlosen Verleih von Strommessgeräten, mit der gezielten Energieberatung und mit der Aufklärung über die Amortisation von energieeffizienten Geräten.

Unter allen Teilnehmern werden nach einem Jahr die drei besten A-Klasse-Haushalte ermittelt. Anhand der Jahresabrechnungen 2004/2005 werden die Teilnehmer mit der prozentual höchsten Einsparung ausgezeichnet. Als Preise erhalten sie Gutscheine für neue Haushaltsgeräte der besten Energieklasse (Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner...) im Wert von 750 Euro, 500 und 300 Euro. Alle Teilnehmer bekommen ihre Einsparung in einer Urkunde bescheinigt. Hier werden neben den finanziellen Größen (Stromkosten) auch die Klimaschutz-Erfolge bilanziert.

Die SWU werden künftig nicht nur die jährlichen Sieger, sondern auch die Mehrjahressieger auszeichnen. Den Gesamterfolg der erreichten CO₂-Minderungen werden die SWU erstmalig beim Energie-Symposium 2006 präsentieren. Die Aktion wird zusammen mit der Elektro-Innung und dem örtlichen Fachhandel durchgeführt.

Ziel:

- ▶ Förderung der Energieeffizienz
- ▶ Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- ▶ Wettbewerb für Stromeinsparungen

Termin:

- ▶ 3/06

Verantwortlich:

Petra Wiechert



Projekt Heizungsumstellung Clima Option 2022

Clima Option 2022 ist der Titel der Initiative, die klimarelevante Heizungsinvestitionen seit zwei Jahren im Eigenheim geldwert belohnt. Die Stadtwerke kaufen Eigenheimern und kleinen Gewerbebetrieben deren wirksame Beiträge zur Schadstoffminderung ab. Die von renommierten Fachinstituten geprüften CO₂-Einsparungen sollen im Rahmen des weltweiten Klimaschutzabkommens in die Waagschale geworfen werden.

35 Haushalte stellten um

Belohnt werden alle Hausbesitzer und Firmen, die ihre alten Heizungen auf den umweltschonenden Brennstoff Erdgas umstellen. 500 Euro und mehr bringt schnell die Investition, die in vielen Häusern ohnehin fällig ist. Die Stadtwerke mobilisieren mit vielen Mitteln für diese Klimaaktion: So wurden gezielt Hausbesitzer in den Stadtteilen angeschrieben und mit einer persönlichen Beratung aufgesucht. Über die Medien (Flyer, Plakate, Messen und Kundenzeitschrift) wirbt das Unternehmen für die Initiative. Erfolg in 2004: Von 100 angesprochenen Hausbesitzern stellten 35 ihre Heizungsanlagen auf schadstoffreduzierende Systeme um. Schirmherr dieser bundesweit einzigartigen Initiative ist Bundesumweltminister Jürgen Trittin.

Andere Stadtwerke übernehmen das Modell

Die Aktion wird fortgesetzt und forciert: Mit einer Aktion „Kunden werben Kunden“ soll die Clima Option 2022 noch effektiver verbreitet werden. Das Unnaer Modell wird inzwischen auch bundesweit vermarktet: Die Stadtwerke Augsburg und Bremen haben die Clima Option 2022 gekauft und setzen sie im eigenen Bereich ein. Was entsprechende Initiativen für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel bringen, können alle Interessenten auf der Homepage der Stadtwerke Unna schnell online kalkulieren: Den Klimarechner für das eigene Haus finden sie schon über den Klick von der Startseite.

Clima Option 2022: Glückwünsche an den ersten Kunden.



Ziel:

- ▶ Förderung der Energieeffizienz
- ▶ Senkung des CO₂-Ausstoßes um 200 t

Maßnahme:

- ▶ Umstellung von 50 Heizungen

Termin:

- ▶ 3/06

Verantwortlich:

Reinhard Drewes



Projekt Erdgasautos - die Clima Option Mobil

Kräftige Beschleunigung für die umweltschonende Automobilität: Die Stadtwerke setzen ihr Förderprogramm für den Umstieg auf Erdgasautos fort. 2.000 Kilo Gas, Treibstoff für bis zu 30.000 Kilometer, spendiert das Unternehmen allen Autofahrern, die sich für den schonenden Antrieb entscheiden. Dazu gibt es noch Climapunkte an der Stadtwerke-Tankstelle, die verkehrsgünstig direkt an der Feldstraße unweit von Bundesstraße 1 und Autobahnkreuz Dortmund/Unna 24 Stunden geöffnet ist. Alle Fachzeitschriften, auch ADAC und Stiftung Warentest bestätigen: Günstiger und umweltschonender wie mit dem Erdgasfahrzeug können Autofahrer gegenwärtig nicht Gas geben. Die Auswahl an Modellen reicht inzwischen vom Kleinwagen über Kombis und Vans bis zu Luxuslimousinen. Der Mehrpreis gegenüber den herkömmlichen Modellen beträgt zwischen 2.000 und 3.000 Euro - die haben sich dank der Anschubhilfe der SWU und dem geringeren Treibstoffpreis (umgerechnet unter 50 Cent pro Liter) schnell refinanziert. Der Umweltnutzen ist um so größer: Bis zu 80 Prozent der Schadstoffe, die herkömmliche Wagen in die Luft blasen, spart das Erdgasauto ein. Fahrverbote, wie sie anderen Autos auf Grund der EU-Feinstaub-Richtlinie drohen, kennen die Erdgasfahrer nicht. Die Stadtwerke selbst haben fast die Hälfte ihres Fuhrparks schon auf Gasbetrieb umgestellt. Und sie investieren in diesem Jahr noch zusätzlich: Die Tankstelle an der Feldstraße, die mit monatlich bisher bis zu rund 900 Kunden und 18.000 verkauften Kilo der Spitzenreiter im Ruhrgebiet ist, bekommt eine zweite Säule. Dazu werben wir aktuell bei großen Flottenbetreibern unter den Geschäftskunden für entsprechende Investitionen. Der Umwelterfolg in Zahlen: 17 Tonnen Kohlendioxid wurden durch unsere Clima Option Mobil-Initiative allein im vergangenen Jahr eingespart. Das überzeugt bundesweit: Die Stadtwerke Augsburg übernahmen das Unnaer Modell. Wer seinen Vorteil und den für die Umwelt schnell kalkulieren will: Der Clima Option Mobil-Rechner steht auf unserer Homepage unter www.sw-unna.de.

Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um 20 Tonnen

Maßnahme:

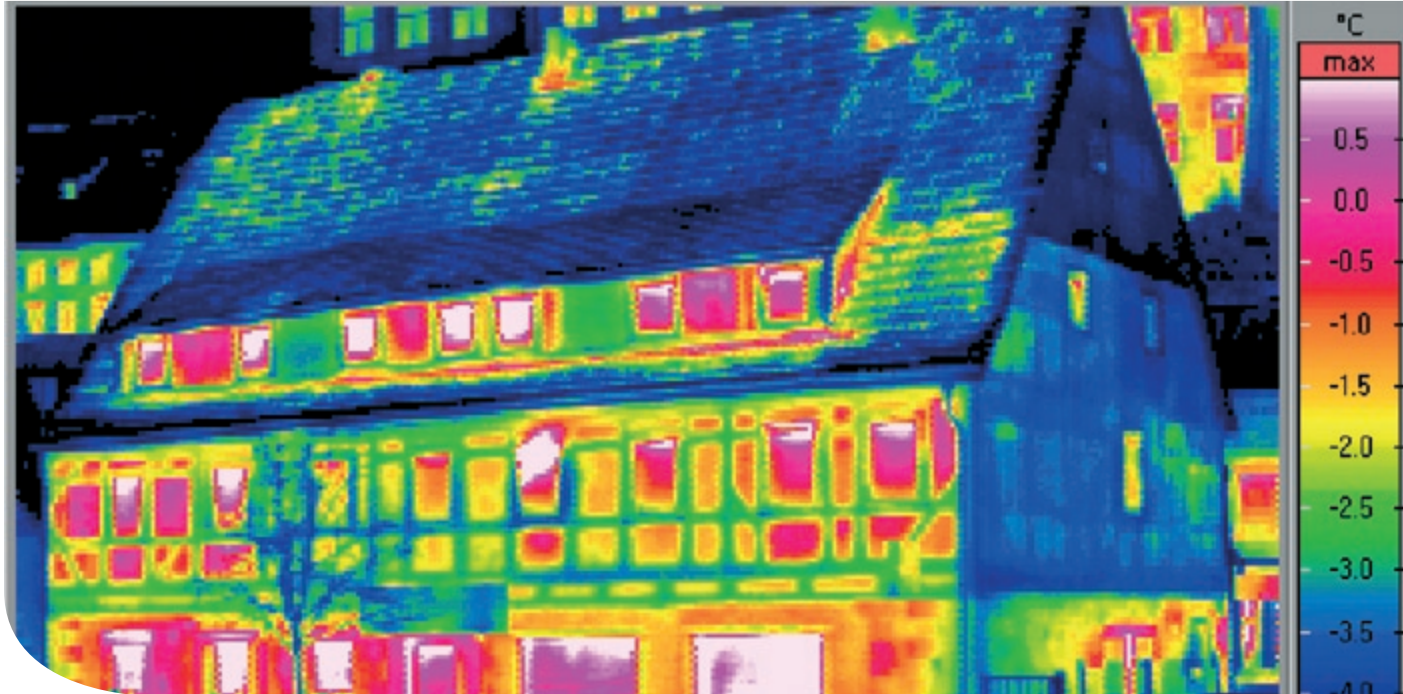
- Umstellung von 30 Fahrzeugen

Termin:

- 3/06

Verantwortlich:

Harald Köhnmann



Projekt A-Klasse fürs Haus - die Clima Option Bau

Wir warten nicht auf die gesetzlichen Vorgaben. Wir werben jetzt schon bei unseren Privatkunden und auch bei den Geschäftskunden für das A-Klasse-Haus. Auf Grund der EU-Novelle müssen ab 2006 alle Gebäude mit einem „Energiepass“ qualifiziert werden. Die entsprechende Einstufung der Energieklasse entscheidet nicht nur über den Wert, sondern vor allem auch über Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. Da sowohl das technische Equipment als auch das fachliche Know-how bei SWU vorhanden ist, werden in diesem Jahr zwei Mitarbeiter zertifiziert, die dann als entgeltliche Dienstleistung die energetische Beurteilung und Zertifizierung aller Gebäude durchführen können. Diese Dienstleistung wird im Rahmen der Clima Option Bau angeboten. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass das Angebot nicht nur für private Hauseigentümer interessant ist. Im Rahmen des Ökochecks für Geschäftskunden äußerten mehrere Unternehmen großes Interesse an einer entsprechenden Dienstleistung.

Energie-Symposium 2006

Parallel zur Immobilien-/Energiemesse 2006 soll im Ratssaal ein Symposium über Möglichkeiten zur Erhöhung der Energieeffizienz und somit zur Reduzierung der CO₂-Belastung stattfinden. Im Fokus soll hierbei der ab 2006 vorgeschriebene „Energiepass“ für alle Gebäude stehen – hierbei sollen sowohl die ersten SWU-Erfahrungen mit der neuen Dienstleistung „Gebäudepass-Zertifizierung“ als auch die erste Jahresauswertung im Rahmen der mittelfristig angelegten (Strom-) Energieeffizienzkampagne „Wer spart, gewinnt“ stehen.

Thermografie-Aufnahme: Wärmeverluste und Schwachstellen sind deutlich zu erkennen.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Energiepass für 30 Gebäude in Unna

Termin:

- 3/06

Verantwortlich:

Harald Köhnemann



Neues Spielparadies für Kinder an der Berliner Allee (oben) oder Terrarium für die Peter-Weiss-Gesamtschule (Bild unten): Wir stoßen naturnahe Erlebnisräume an.



Ziel:

- Förderung der Umweltbildung
- Renaturierung

Maßnahme:

- Förderung von zehn Biotopen

Termin:

- 3/06

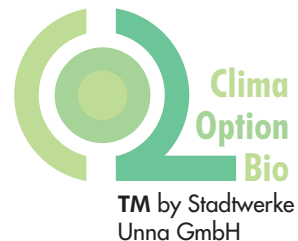
Verantwortlich:

Reinhard Drewes

Naturnaher Anstoß in Lernoasen - Clima Option Bio

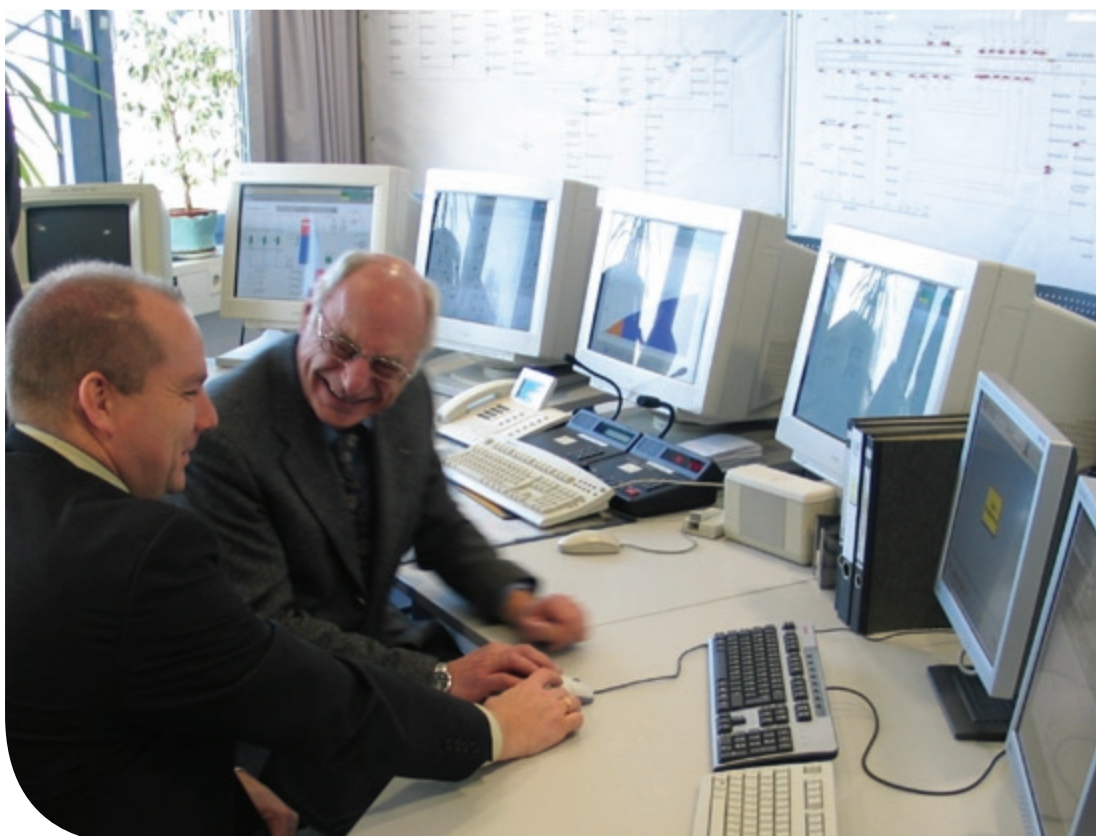
Wir wollen auch die künftigen Kunden für eine nachhaltige Entwicklung gewinnen: Im Rahmen ihrer Clima Option Bio fördern die Stadtwerke Unna aktiv im Verbund mit Naturförderungsgesellschaft des Kreises (NFG) und der „AB-Truppe Umwelt“ der Stadt den Aufbau von naturnahen Lern- und Erlebnis-Oasen in Schulen und Kindergärten. Realisierte Projekte:

Ein Ökogarten im Kindergarten des Hochhaus-Viertels Berliner Allee. Das triste Außengelände wurde im Frühjahr umgestaltet. Ein Terrarium spendete unser Unternehmen bereits 2004 für die Peter-Weiss-Gesamtschule. Das Chamäleon-Haus ergänzt den Bienengarten der Schule, der wie das neue Häuschen intensiv für Biologie-Unterricht und Projektgruppen genutzt wird.



Turmstationen werden Fledermaushäuschen

Im Rahmen unserer Clima Option Bio arbeiten die Stadtwerke auch an der Renaturierung von gewerblich versiegelten Flächen. Im heutigen „Bienengarten Billmerich“ haben wir schon vor Jahren aus einer Schotterfläche rund um unsere Station ein blühendes Paradies für Tiere und Pflanzen gemacht, die sonst vom Aussterben bedroht sind. An einem Neubaugebiet (Wohnpark Unna-Süd) erproben wir parallel seit 2004 die Begrünung von Strom- und Gasstationen. Das entsprechende Programm soll, wenn eine von den Fachleuten der NFG bewertete Kartierung unserer Stationen vorliegt, fortgesetzt werden. Bestandteil des Programmes ist auch die Übergabe einer alten 10 kV-Turmstation im östlichsten Unnaer Stadtteil an den Naturschutzbund. Aus der Stromstation „Moskau“ soll ein Haus für Fledermäuse werden.



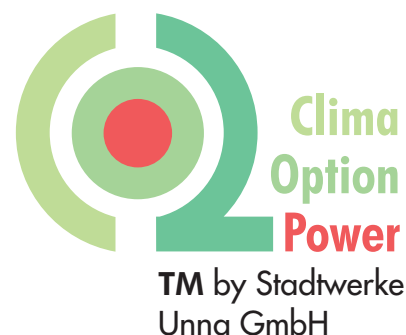
Dr. Christian Jänig (r.),
Geschäftsführer Stadt-
werke Unna, und Dr.-Ing.
Thomas Stephanblome,
Geschäftsführer EUS,
beim offiziellen Start des
Virtuellen Kraftwerkes.

Bei der dezentralen Energieerzeugung an der Spitze

Das Vorzeige-Modell für eine rohstoff- und klimaschonende Energieerzeugung kommt aus Unna: Mit einem Knopfdruck nahmen im Dezember 2004 Vertreter der Stadtwerke Unna, der Firma EUS (Dortmund) und der Landesinitiative Zukunftsenergien NRW das „Virtuelle Kraftwerk“ (VK) der SWU in Betrieb. Der mit modernster Rechnertechnik und Software geschaffene Verbund von vielen kleinen lokalen Kraftwerken wird vom Land schon als möglicher Exportschlager gefeiert: Die dezentralen Anlagen mit hohen Wirkungsgraden und geringer Umweltbelastung ersetzen den Strom aus großen Kohle- oder Atommeilern.

Neben Emissionseinsparungen werden zusätzlich Verluste bei der Energieübertragung vermieden. „Wir sparen Netzverluste und den Zukauf teurer Spitzenlast-Energie“, sagt Jürgen Bockermann, technischer Prokurist der Stadtwerke und Projektleiter des Modellvorhabens: „Wir wollen unseren Kunden eine optimale und sichere Versorgung zu besten ökonomischen wie ökologischen Konditionen bieten.“ Nach mehrjähriger Vorbereitung wird das „Virtuelle Kraftwerk“ jetzt hart getestet. Selbst in der Heizperiode und in der dunklen Jahreszeit mit erhöhtem Strombedarf bestätigten sich die Vorteile: „Wir können den Strombedarf für die Stadt inzwischen ziemlich genau vorhersagen und wissen auch ganz genau, wann sich wo der Einsatz etwa unserer Blockheizkraftwerke oder anderer regenerativer Erzeuger lohnt“, erklärt Dietmar Biermann, der das Projekt bei den Stadtwerken betreut.

Die Landesinitiative Zukunftsenergien lobt nach strenger Prüfung das Vorhaben: Das Unnaer „VK“ soll als Beispiel für rationelle Energieverwendung und effiziente Energieverteilung sowie als Chance zur Nutzung erneuerbarer Energien weltweit Schule machen, sagte Geschäftsführer Dr. Frank-Michael Baumann. Die im „Virtuellen Kraftwerk“ entwickelte Technik und Steuerung könne auch die nötige Energiewende stützen, meinte Dr. Jänig. Er denkt daran, dass Stadtwerke bundesweit mit der Technik ihre Erzeugungskapazitäten bündeln und dann auch Regelernergie anbieten.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um weitere 5 Prozent

Maßnahme:

- Kontinuierlicher Einsatz der VK-Technik im Regelbetrieb

Termin:

- 3/06

Verantwortlich:

Jürgen Bockermann

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2004

I Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2004 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind an Stelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Abweichend vom Vorjahr wurde die Stromsteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung offen von den Umsatzerlösen abgesetzt und nicht gesondert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen; der Vorjahresausweis ist angepasst worden.

II Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen erfolgen linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Ersteres Verfahren wird seit 1992 auf alle Neuzugänge angewandt; Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung/Herstellung abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio, das planmäßig über die Laufzeit des Darlehnsvertrages verrechnet wird.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Der Vorjahresausweis ist angepasst worden.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über folgenden Anteilsbesitz:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2004	Ergebnis 2004
	%	T€	T€
Verbundene Unternehmen			
ComUN GmbH, Unna	33,33	27,55	-8,13
Beteiligungen			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln*	9,35	10.704,70	540,80
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster*	7,19	5.121,70	972,20
Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen*	0,65	16.499,50	5.259,10

* Beträge zum 31.12.2003

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit 1 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- ▶ unterlassene Instandhaltung (3.534 T€)
- ▶ Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (249 T€) und Altersteilzeit (738 T€)
- ▶ Sanierungsgeld VBL (654 T€)

Die Rückstellung Sanierungsgeld VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) deckt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft zur Deckung der Versorgungslücken der VBL. Die Verpflichtung ist in Höhe der mit 5,5 % abgezinsten zu erwartenden Belastung der nächsten 10 Jahre bemessen worden.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis					
			1 Jahr		2-5 Jahre		über 5 Jahre	
	T€		T€		T€		T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.895		8.538		5.975		2.382	
	Vorjahr	17.594	Vorjahr	2.763	Vorjahr	12.252	Vorjahr	2.579
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11		11		-		-	
	Vorjahr	-	Vorjahr	-				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.728		1.728		-		-	
	Vorjahr	958	Vorjahr	958				
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3		3					
	Vorjahr	-	Vorjahr	-				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.273		1.273		-		-	
	Vorjahr	930	Vorjahr	930				
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.008		1.886		195		1.927	
	Vorjahr	6.659	Vorjahr	4.493	Vorjahr	187	Vorjahr	1.979
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.036		2.913		123		-	
	Vorjahr	3.184	Vorjahr	2.991	Vorjahr	193		
		26.954		16.352		6.293		4.309
	Vorjahr	29.325	Vorjahr	12.136	Vorjahr	12.631	Vorjahr	4.558

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen:

- ▶ 31.410 T€ Stromverkauf
- ▶ 21.795 T€ Erdgasverkauf
- ▶ 2.532 T€ Fernwärmeverkauf
- ▶ 951 T€ Nebenleistungen
- ▶ 786 T€ Auflösung Ertragszuschüsse
- ▶ 57.474 T€ gesamt

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 719 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

III Ergänzende Angaben

1. Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Das am 29. April 1998 in Kraft getretene novellierte Energiewirtschaftsgesetz schreibt in § 9 Absatz 2 vor, dass Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung in ihrer Buchführung getrennte Konten für die Bereiche Erzeugung, Übertragung und Verteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs zu führen haben.

Die Stadtwerke Unna GmbH weisen entsprechend dieser Forderung des Unbundling die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ aus.

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden – soweit dies aus der Kostenstellenrechnung sowie anderen Nebenbuchhaltungen und unter vertretbarem Aufwand möglich war – direkt und einzeln zugeordnet und im übrigen geschlüsselt. Die Verteilungsschlüssel wurden auf der Grundlage der vorhandenen Zähler, nach Umsatz und nach Zinsaufwendungen gebildet.

2. Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen, der beim Handelsregister Hamm (HRB 3475) hinterlegt und im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden wird.

3. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen der Organe

Die namentliche Zusammensetzung der Organe wird nachstehend aufgeführt:

Gesellschafter: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (75 %)
 RWE Westfalen-Weser-Ems AG Dortmund (24 %)
 Stadt Unna (1 %)

Aufsichtsrat: Geschäftsjahr 2004

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	Lehrer
Stellvertr. Vors.:	Theodor Ehrlich	Beamter
Stellvertr. Vors.:	Georg Nicolaiciuc	techn. Angestellter
ab 09.12.2004	Andre Baumeister	kfm. Angestellter
	Ulrich Brinkschulte-Kunert	Lehrer
ab 09.12.2004	Wilfried Eickenberg	Diplom-Ingenieur
	Roland Flack	kfm. Angestellter
bis 09.12.2004	Heinz Gahr	Diplom-Ingenieur
ab 09.12.2004	Klaus Göldner	Beamter
bis 09.12.2004	Dr. jur. Martin Heiner	kfm. Angestellter
	Michael Hoffmann	Sozialpädagoge
bis 09.12.2004	Petra Jeunette	Bankkauffrau
	Harald Köhnemann	techn. Angestellter
ab 09.12.2004	Werner Kolter	Bürgermeister
ab 09.12.2004	Werner Markert	Diplom-Volkswirt
	Franz-Georg Matich	Rentner
ab 09.12.2004	Renate Nick	Beamtin
	Werner Porzybot	Bankkaufmann
bis 09.12.2004	Roswitha Rüschoff	kfm. Angestellte
bis 09.12.2004	Rainer Scheuer	Ausbildungsleiter
	Ulf Schimion	techn. Angestellter
ab 09.12.2004	Andreas Schmidt	Diplom-Ingenieur
	Achim Schwirkmann	techn. Angestellter
bis 09.12.2004	Volker W. Weidner	Bürgermeister
bis 09.12.2004	Rudolf Werbinsky	Rentner
Beratende Mitglieder:		
ab 09.12.2004	Jürgen Konarske	Diplom-Ingenieur
bis 09.12.2004	Norbert Dierschke	kfm. Angestellter
	Andreas Tracz	EDV-Kaufmann

Geschäftsführer: Prof. Dr. Christian Jänig

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 IV HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurden 13.000 € für Sitzungsgelder ausgezahlt.

4. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 116 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende); davon waren 46 Lohnempfänger und 70 Gehaltsempfänger.

5. Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Hafenzentrum 1, 48155 Münster in Höhe von insgesamt 3.034 T€ abgegeben.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße, sowie die BHKW „Königsborn“ und „Freizeitbad Unna-Massen“ bestehen Leasingverträge. Aus diesen Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 1.091 T€ pro Jahr.

Unna, 10. Mai 2005

STADTWERKE UNNA GMBH
Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2003
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	62.773.212,07		59.058.140,50	
abzüglich Stromsteuer	<u>-5.299.518,79</u>		<u>-4.880.193,78</u>	
		57.473.693,28		54.177.946,72
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		454.298,76		485.525,94
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.005.052,57		1.641.123,19
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32.481.673,67		-30.709.655,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-5.059.070,31</u>		<u>-3.649.955,27</u>	
		-37.540.743,98		-34.359.610,73
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.689.912,32		-4.481.993,17	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.602.722,51</u>		<u>-1.426.525,17</u>	
		-6.292.634,83		-5.908.518,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.966.412,29		-4.298.685,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-3.198.719,27		-3.157.514,04	
b) Andere	<u>-3.931.362,46</u>		<u>-4.431.847,81</u>	
		-7.130.081,73		-7.589.361,85
8. Erträge aus Beteiligungen		45.156,16		64.272,47
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.272,98		1.592,31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		149.834,30		254.670,54
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-944.671,11</u>		<u>-1.038.308,38</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.254.764,11		3.430.645,98
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-688.971,72		-545.463,20
15. Sonstige Steuern (Ertragssaldo)		<u>-37.674,44</u>		<u>-38.613,15</u>
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>-3.268.117,95</u>		<u>-2.846.569,63</u>
17. Einstellungen in die Anderen Gewinnrücklagen		-260.000,00		0,00
18. Jahresergebnis		0,00		0,00

Bilanz zum 31.12.2004

Aktiva		
	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	871.154,00	523.299,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	871.154,00	523.299,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.004.188,43	3.173.434,28
2. Erzeugungsanlagen	1.959.792,00	2.045.108,00
3. Verteilungsanlagen	31.106.425,76	31.729.495,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.882.968,51	1.720.599,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.299,94	246.156,04
	38.021.674,64	38.914.793,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.350,00	15.350,00
2. Beteiligungen	376.025,00	332.025,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	56.666,22	71.448,52
	448.296,87	419.079,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	298.511,07	293.184,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.535.944,64	6.097.540,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	189.679,55	201.666,97
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht		
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.798.807,06	2.490.988,16
5. Sonstige Vermögensgegenstände	431.798,33	431.801,07
	8.956.229,58	9.221.996,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.100.241,01	5.569.327,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82.173,00	96.280,00
Summe	53.778.280,17	55.037.959,95

Bilanz zum 31.12.2004

Passiva	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.135.502,58	6.135.502,58
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	3.090.849,55
III. Andere Gewinnrücklage	<u>3.286.191,95</u>	<u>3.026.191,95</u>
	12.512.544,08	12.252.544,08
B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.689.676,00	8.725.734,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5.367,22	117.526,93
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.616.779,58</u>	<u>4.616.593,29</u>
	5.622.146,80	4.734.120,22
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.895.273,04	17.594.147,44
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.680,26	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.728.016,20	958.422,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.852,39	322,11
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.008.435,64	6.658.576,02
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.272.530,58	930.079,59
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.036.125,18</u>	<u>3.184.014,24</u>
	26.953.913,29	29.325.561,65
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe	53.778.280,17	55.037.959,95

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand		Zugang		Abgang	Stand
	01.01.2004		€		€	31.12.2004
	€		€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzession und ähnliche Rechte und Werte	2.523.948,05		545.806,12		4.354,18	3.065.399,99
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		0,00	0,00
	<u>2.523.948,05</u>		<u>545.806,12</u>		<u>4.354,18</u>	<u>3.065.399,99</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.498.341,28		34.885,01		35.823,88	5.497.402,41
2. Erzeugungsanlagen	5.671.631,52		230.314,17		0,00	5.901.945,69
			242.644,24	U		
3. Verteilungsanlagen	87.278.708,34		1.863.541,25		76.700,69	89.308.193,14
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.685.740,90		721.540,62		47.034,77	6.360.246,75
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>246.156,04</u>		<u>64.788,14</u>		<u>242.644,24</u>	<u>68.299,94</u>
			242.644,24	U	242.644,24	U
	<u>104.380.578,08</u>		<u>2.915.069,19</u>		<u>159.559,34</u>	<u>107.136.087,93</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.212,07		0,00		0,00	51.212,07
2. Beteiligungen	332.025,00		44.000,00		0,00	376.025,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65		0,00		0,00	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	<u>71.448,52</u>		0,00		<u>14.782,30</u>	<u>56.666,22</u>
	<u>454.941,24</u>		<u>44.000,00</u>		<u>14.782,30</u>	<u>484.158,94</u>
			242.644,24	U	242.644,24	U
Gesamt	<u>107.359.467,37</u>		<u>3.504.875,31</u>		<u>178.695,82</u>	<u>110.685.646,86</u>

U = Umbuchungen

* = davon Sofortabschreibungen gem. § 6 Abs. 2 EStG 250.395,80

Stand 01.01.2004	Abschreibungen			Buchwerte		
	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2003	
€	€	€	€	€	€	
2.000.649,05	197.951,12	4.354,18	2.194.245,99	871.154,00	523.299,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<u>2.000.649,05</u>	<u>197.951,12</u>	<u>4.354,18</u>	<u>2.194.245,99</u>	<u>871.154,00</u>	<u>523.299,00</u>	
2.324.907,00	168.306,98	0,00	2.493.213,98	3.004.188,43	3.173.434,28	
3.626.523,52	315.630,17	0,00	3.942.153,69	1.959.792,00	2.045.108,00	
55.549.212,58	2.728.016,89	75.462,09	58.201.767,38	31.106.425,76	31.729.495,76	
3.965.141,39	556.507,13	44.370,28	4.477.278,24	1.882.968,51	1.720.599,51	
0,00	0,00	0,00	0,00	68.299,94	246.156,04	
<u>65.465.784,49</u>	<u>3.768.461,17</u>	* <u>119.832,37</u>	<u>69.114.413,29</u>	<u>38.021.674,64</u>	<u>38.914.793,59</u>	
35.862,07	0,00	0,00	35.862,07	15.350,00	15.350,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	376.025,00	332.025,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65	
0,00	0,00	0,00	0,00	56.666,22	71.448,52	
<u>35.862,07</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>35.862,07</u>	<u>448.296,87</u>	<u>419.079,17</u>	
<u>67.502.295,61</u>	<u>3.966.412,29</u>	* <u>124.186,55</u>	<u>71.344.521,35</u>	<u>39.341.125,51</u>	<u>39.857.171,76</u>	

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 13. Mai 2005

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Kroniger
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2004 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner, Dortmund, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 20.06.2005 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht zustimmend Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, den 20. Juni 2005

DER AUFSICHTSRAT

Scheideler

- Vorsitzender -



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.

Telefon: 0 23 03-20 01-0

Mail: office@sw-unna.de

Adresse Heinrich-Hertz-Straße 2,

Telefax: 0 23 03-20 01-22

Internet: www.sw-unna.de

59423 Unna